

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde
SCHLACHTENSEE



Oktober 2017

Nr. 695



Andreaskirche Wannsee

500 JAHRE REFORMATION:
31.10.1517 – 31.10.2017

**JAHRESTHEMA
REFORMATIONS-
JUBILÄUM
- S.7-9 -**

„HIER STEHE ICH.“ (MARTIN LUTHER)

Über diesen Zeilen steht nicht wie gewohnt der Monatspruch, sondern eines der wohl berühmtesten Zitate Luthers. Ob er diese Worte je so gesagt hat, sei dahingestellt: für manche Ausdruck protestantischen Selbstbewusstseins, sind sie zu einem Markenzeichen mit hohem Wiedererkennungswert geworden.

Im Oktober endet das Reformationsjahr. Und so möchte ich diese Zeilen für einen ersten Rückblick nutzen - nicht chronologisch und ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Denn es war ein volles Jahr. Inmitten der Vielzahl an Veranstaltungen und Publikationen zum Reformationsjubiläum haben wir in unserer Gemeinde versucht, einige Schlaglichter zu setzen.

Manche Schwerpunkte wurden dabei von anderen zu uns gebracht, wie etwa der Evangelische Kirchentag. Fünf Tage im Mai, die trubelig waren, fröhlich und erfüllt. Andere Schwerpunkte haben wir selber gesetzt. So haben wir einige besondere Gottesdienste gefeiert. Da war die Gottesdienstreihe „Hier stehe ich! vier Gottesdienste – vier Generationen – vier Standpunkte“, bei der Menschen verschiedener Generationen die Gottesdienste mitgestaltet haben. Bei der Predigtreihe „Offene Kanzel“ haben wir bewusst Nicht-TheologInnen auf die Kanzel geholt (s. S. 3). Auch in den Abendgottesdiensten gab es Berührungspunkte. Im September sind wir in die Entstehung der evangelischen Gesangbücher eingetaucht, die ihre Wurzeln in der Reformationszeit hat. Im Oktober begegnen wir der wunderbaren musikalischen Tradition des Genfer Psalters.

Wir haben versucht, mit unseren Angeboten bewusst auch Familien zu erreichen. Ich denke hier etwa an das wunderbare Lutherfest im Juli oder an die Familienkirche im Oktober (s. S. 7). Bereits im Februar gab es ein sehr anschauliches Schulprojekt verschiedener Grundschulen aus unserer Umgebung.

Bei der Kirchenmusik denke ich etwa an das Konzert des Bassano Ensembles, bei der die MusikerInnen Musik aus der Reformationszeit auf historischen Instrumenten zu Gehör brachten oder auch an das Orgelkonzert und weitere musikalische Highlights im Oktober (s. S. 11). Vielen wird auch noch das mitreißende Musical „Katharina von Bora, die Lutherin“ der Jugendkantorei Kleinmachnow in Erinnerung sein, das im April zu sehen und hören war.

Im September ging es bei einem Gemeindeabend um die neue Revision der Lutherübersetzung. Bereits in der ersten Hälfte des Jahres haben wir zwei Ausstellungen gezeigt: eine befasste sich mit den Grundlagen der Reformation, die andere mit dem Umgang mit Fremden in der Bibel. Im November eröffnen wir eine dritte Ausstellung mit Bildern von Rainer Ehart.



Pfarrerin Sonja Albrecht

Ich wiederhole mich: es war ein volles Jahr. Ich weiß nicht, wie es Ihnen mit diesem Reformationsjahr gegangen ist: hat es Sie berührt? Interessiert? Neue Anstöße gebracht? Oder gab es wenig Berührungspunkte für Sie? Vielleicht ging es Ihnen auch so, dass es irgendwann schlicht zu viel des Guten war: kein Feuilleton mehr ohne Luther, keine Ausstellung ohne Bezug zur Reformation. Auch ich war in diesem Jahr ein paar Mal kurz davor, dass mir die Beschäftigung mit der Reformation zu viel wurde – allerdings gab es dann doch immer wieder etwas, das für mich neu war oder eine andere Perspektive aufscheinen ließ. Einer der vielleicht wichtigsten Impulse entstand für mich dabei in diesem Jahr aus der Reise, die die Pfarrerinnen und Pfarrer unseres

Kirchenkreises gemeinsam unternommen haben. In diesem sehr „Luther-lastigen“ Jahr sind wir im September bewusst nach Genf gefahren: die Wirkstätte Calvins und ein Zentrum der weltweiten Ökumene und des internationalen Handelns und Denkens.

In vielen Gesprächen und Begegnungen wurde unser Horizont sehr wohlthuend geweitet. Weder Wittenberg noch Deutschland sind der Nabel der Welt. Das wussten wir natürlich bereits vor unserer Fahrt. Und doch ist es eindrücklich, mit einem Quäker am Tisch zu sitzen, der sich in aller Stille hinter den diplomatischen Kulissen gegen Landminen oder für den Klimaschutz einsetzt. Oder einer Theologin vom Lutherischen Weltbund zuzuhören, die davon erzählt, dass die Vollversammlung des LWB in diesem Jahr bewusst nicht in Deutschland, sondern in Namibia stattfand. Und dass hier an die reformatorische Grundformel „aus Gnade“ mit der gesellschaftspolitisch aktuellen Formulierung „not for sale“ (also: „unverkäuflich“) angeknüpft wurde. Oder von einem Mitarbeiter des Flüchtlingshilfswerkes der UN leidenschaftlich und nüchtern zugleich über die immensen globalen Herausforderungen in der Arbeit mit und für geflüchtete Menschen erzählt zu bekommen.

Das legendarische „Hier stehe ich“ Martin Luthers kann uns dazu führen, dass wir uns über unseren eigenen Standpunkt neu klar werden: Wo stehe ich und wofür bin ich bereit, einzustehen? Zugleich kann es aber nicht dabei stehenbleiben. So wie die Reformation der Kirche keine abgeschlossene (sprich: beendete) Aktion der Vergangenheit ist, sondern immer noch andauert, so stellt sich auch für uns die Frage: wie geht es weiter?

Am 31. Oktober feiern wir noch einmal einen großen gemeinsamen Gottesdienst (s. S. 4) – dann ist das Reformationsjahr vorüber. Gibt es Impulse, die wir aus den Aktionen und Veranstaltungen dieses Jahres bewahren wollen? Gibt es etwas, das weiterzuführen lohnt? Darüber denken wir im Moment nach. Ein Vortrag von Dr. Heinz Schilling wird uns Anfang 2018 vielleicht dabei helfen. Wir freuen uns dabei aber besonders

über Impulse von Ihnen! Gibt es Themen, die zu kurz gekommen sind? Oder Punkte, an denen Sie neugierig geworden sind und gerne weiterdenken würden?

Auch wenn es ein anstrengendes Jahr war: Ich bin dankbar für die vielen Eindrücke und Erlebnisse dieses Jahres. Und ich bin gespannt auf das, was „nach 2017“ auf uns wartet. Ob dieser Monat für Sie persönlich im Zeichen des Reformationsjubiläums steht oder nicht: Ich wünsche Ihnen allen einen gesegneten Oktober!

Sonja Albrecht



GENFER PSALTER

Ein musikalischer Abendgottesdienst am 8. Oktober um 18.00 Uhr

Der „Genfer Psalter“, eine Vertonung der 150 Psalmen unserer Bibel, kommt aus der reformierten Tradition. In diesem Gottesdienst wird viel Raum sein für die wunderbaren Worte der Psalmen – gesprochen und vor allem: gesungen. Der Gottesdienst wird vom Frauenchor unserer Gemeinde mitgestaltet. Unter der Leitung von Ada Belidis wird der Frauenchor mehrere Psalmen aus dem Genfer Psalter zu Gehör bringen. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es die Gelegenheit, bei einem Glas Wein und einer Kleinigkeit zu essen den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

KINDERGOTTESDIENST

8. Oktober, 10.30 Uhr Johanneskirche

Das Kindergottesdienstteam lädt alle Kinder (bei Bedarf mit Eltern oder BegleiterInnen) ein, einen eigenen Gottesdienst zu feiern. Diesmal wird es um die Heilung eines Gelähmten gehen. Diese biblische Geschichte wird als Freiheitsgeschichte entfaltet. Lebendig geht es zu. Liebevoll wird jeder Kindergottesdienst vorbereitet. Stets wird gesungen, gemeinsam gebetet und oft gibt es eine praktisch-kreative Umsetzung zum Thema. In der Regel gehen die Kinder nach dem Eingangspsaln in den Saal und kehren zum Abendmahl zurück in die Kirche. Das Kindergottesdienstteam freut sich auf Kinder aller Altersstufen!

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

In den Sommerferien ruhten viele gemeindliche Aktivitäten. Die Gottesdienste bildeten das Kontinuum. Der Israelsonntag mit Rabbinatestudentin Jasmin Andriani und Kantorin Sveta Kundish und die Predigt im Rahmen der „offenen Kanzel“ von Mario Krebs waren besondere Höhepunkte. Die Predigten können auf unserer glänzend gepflegten Homepage nachgelesen werden.

Nachdem die Suche nach einer Schwangerschaftsvertretung in der Jugendarbeit zunächst nicht erfolgreich verlaufen ist, könnte es Ende Oktober oder Anfang November doch zu einer erfreulichen Stärkung dieses wichtigen Gemeindebereichs kommen. Wir werden so bald wie möglich davon berichten.

Das Parkett im Konferenzraum und im Saal wurde abgeschliffen und neu versiegelt, ein Geländer am Kirchengang neu montiert. Der Zaun am Pfarrhaus im Ilsteinweg wird voraussichtlich im Oktober erneuert. Die Treppe zur KiTa am Dubrowplatz wurde von Herrn Murawski ausgebessert und neu gestrichen. Die Kosten werden über einen Fonds des Kirchenkreises beglichen. Wegen immer wieder auftretender Wasserschäden am Dach des Gemeindehauses muss ein Antrag für den Bauausschuss des Kirchenkreises vorbereitet werden. Diese dringenden Baumaßnahmen im Dachbereich können frühestens im kommenden Jahr beginnen. Schäden im Sockelbereich des Kirchengebäudes müssen ebenfalls saniert werden.

Der GKR unterstützt offiziell die Forderung der Initiative Schlachtensee, die sich auf kommunaler Ebene für einen eigenen Ortsteil „Schlachtensee“ zwischen den Ortsteilen Nikolassee und Zehlendorf einsetzt.

Michael Juschka

OFFENE KANZEL – 15. OKTOBER

Der Konsistorialpräsident der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO), Dr. Jörg Antoine, wird am Sonntag, den 15. Oktober 2017 die Predigt halten und damit nach Barbara Schneider-Kempf, Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, Rainer Ehrt, einem Künstler aus Kleinmachnow, der demnächst eine Ausstellung bei uns eröffnen wird und Mario Krebs von der deutschen Produktionsfirma Eikon das vierte Mal die offene Kanzel füllen. Herr Antoine gehört mit seiner Familie zu unserer Kirchengemeinde und ist beruflich als Jurist, Kirchenrechtler und durch seine Vorstandsarbeit verwoben mit Diakonie und Hilfswerksiedlung. Aus diesem Blickwinkel wird er für uns auf die Reformation und deren Wirkungsgeschichte schauen. Wir laden im Anschluss an den Gottesdienst zum Kirchencafé ein und können uns mit Dr. Jörg Antoine im Mahnmalraum zu einem Austausch zusammensetzen.

Michael Juschka

HIER STEHE ICH!

FESTGOTTESDIENST AM REFORMATIONSTAG

Pauluskirche Zehlendorf, Dienstag, 31. Oktober, 10 Uhr

Seien Sie herzlich eingeladen zu einem besonderen Gottesdienst!

Ob es nun historisch verbrieft ist oder nicht: am 31.10.2017 erinnern wir an den Thesenanschlag Martin Luthers und feiern das 500-jährige Reformationsjubiläum. Aus Anlass dieses besonderen Tages ist der Reformationstag in diesem Jahr einmalig bundesweit zum gesetzlichen Feiertag erklärt worden.

Im Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf haben wir uns überlegt, dass wir an diesem besonderen Tag nicht „jeder für sich“ feiern wollen, sondern in einem großen Gottesdienst gemeinsam. Der Gottesdienst wird im Deutschlandfunk übertragen – bitte seien Sie daher ein paar Minuten vor Gottesdienstbeginn vor Ort.

Es verspricht, ein lebendiger und vielfarbiger Gottesdienst zu werden. Die Predigt hält Superintendent Johannes Krug. Jugendliche aus Russland, Polen und Deutschland werden den Gottesdienst mitgestalten. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Theater haben sie sich bei dem Projekt „Hier. Stehe.Ich“ mit historischen und zeitgenössischen Persönlichkeiten auseinandergesetzt, die Standfestigkeit bewiesen haben. Auch musikalisch hat der Gottesdienst einiges zu bieten: es werden Auszüge aus Johann Sebastian Bachs Kantate zum Reformationsfest „Ein feste Burg ist unser Gott“ sowie aus Frank Schwemmers Werk „Unser Gott“, das an diesem Tag uraufgeführt wird, zu hören sein.

Für diejenigen, die nicht mehr mobil sind, werden wir versuchen, eine Mitfahrgelegenheit zu organisieren. Melden Sie sich hierfür bitte bis zum Mittwoch den 25.10. im Gemeindebüro.

Ich freue mich darauf, an diesem besonderen Tag in der Pauluskirche viele Schlachtenseer Gesichter zu sehen!

Sonja Albrecht

ABSCHLUSSGOTTESDIENST AUF DER IGA

SONNABEND, 14. OKTOBER UM 15.30 UHR

Unter dem Motto „Kommt, schmeckt und seht, wie freundlich Gott ist“ laden die in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Marzahn-Hellersdorf (ACK) zusammengeschlossenen Gemeinden zu einem fröhlichen und die Sinne anregenden Gottesdienst zum Abschluss der IGA in die Arena ein.

GROSSER HERBST-BASAR

TERRE DES HOMMES, 4. NOVEMBER, 13-17 UHR



Die positive Resonanz auf den Basar im November 2016 ermutigt uns, auch in diesem Jahr neben allen bekannten Aktivitäten ein Programm für Kinder anzubieten, um möglichst viele Freunde unserer Arbeit und weitere Interessenten zu motivieren, zu uns in unser Gemeindezentrum zu kommen. Für das Kinderprogramm werden Petra Polthier und Ulrich Hansmeier reizvolle Aktionen vorbereiten.

Unsere jährlichen Einnahmen, ermöglicht durch Ihre Spenden, möchten wir auch in diesem Jahr für geflüchtete Menschen einsetzen. Unter den mehr als 60 Millionen Flüchtlingen weltweit befinden sich allein 25 Millionen Kinder. Ihnen sinnvoll zu helfen, ist unser Hauptanliegen! Wir haben uns in diesem Jahr erstmalig für ein Projekt von terre des hommes in Europa entschieden. Es geht um die Betreuung unbegleiteter, minderjähriger Jugendlicher aus Afrika, Syrien, Bangladesch, Pakistan und Afghanistan, die oft traumatisiert sind durch die Erlebnisse in der Heimat oder auf der Flucht.

Terre des hommes unterstützt ein Projekt im sizilianischen Ragusa. Im Casa delle Cultura werden die Jugendlichen zweimal in der Woche vom tdh-Team betreut: einer Psychologin, einer Dolmetscherin, einem Sozialarbeiter.

Kinder und Jugendliche haben die rettende Insel erreicht. Was sie erlebt haben, darüber möchten sie kaum sprechen, weil die Erlebnisse zu grausam waren. Sie sind die Hoffnungsträger ihrer Familien, haben in Libyen unter entsetzlichen Bedingungen arbeiten müssen oder als junge Mädchen, manchmal sogar schwanger, die gefährliche Überfahrt gewagt – aus purer Verzweiflung – !

An zwei anderen Tagen in der Woche ist das Team in der überfüllten Erstaufnahmeeinrichtung im Hafen von Pozzallo aktiv. Hier geben sie Orientierung und helfen bei der Verarbeitung traumatischer Erlebnisse, vermitteln Kenntnisse in der italienischen Sprache, um den Kindern und Jugendlichen einen Schulbesuch zu ermöglichen. 90% der als unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge Eingereisten bleiben später in Europa und zwar mit einem legalen Aufenthaltsstatus. Wir sind davon überzeugt, dass sich unser zeitlicher und sonstiger Aufwand lohnt, ein solches, auf die Zukunft auch unserer Kinder und Enkelkinder gerichtetes Projekt, zu unterstützen.

Bitte helfen Sie uns dabei!

*Antje Strauß
für die terre des hommes-Gruppe Schlachtensee*

KUNST UND KAFFEE

SONNABEND, 14. OKTOBER
IM NEUEN MUSEUM, 11.00 UHR

Die Wiegen der Welt – ja Plural: wir wollen uns zwei Wiegen der Welt erklären lassen: die Ausstellung im Neuen Museum vergleicht die Entwicklung der beiden Hochkulturen China und Ägypten. In den fünf Themenbereichen Schrift, Herrschaftsformen, Götterkult, Totenkult und Alltag werden zum Teil noch nie in Europa gezeigte Exponate gegenüber gestellt. Trotz der großen räumlichen Distanz haben sich vergleichbare Strukturen entwickelt, die uns heute noch vertraut sind. In einigen Bereichen finden sich überraschende Übereinstimmungen, in anderen spannende Gegensätze. Wir können uns auf eine interessante Führung freuen.

Die Führung beginnt um 11:00 Uhr. Wir treffen uns am Mexikoplatz um 10:00 Uhr (Nikolassee 9:58 Uhr), fahren mit der S-Bahn bis Friedrichstraße. Von dort wenige Stationen mit der Tram – zu Fuß die letzten 300m. Im Anschluss können wir zu einem Imbiss zusammenbleiben.

Neue Interessenten sind immer herzlich willkommen! Wir bitten um verbindliche (!) Anmeldung wie immer bei Frau Inge Karnetzki, Tel. 802 90 39, Mail: karnetzki(at)hotmail.com oder bei Frau Christine Jeep. Tel. 32 70 60 94, Mail: cj(at)jeep.name.

Till Hagen

Zu verkaufen:

1. Barock-Cellobogen,
Gezeichnet: BM (Bastian Muthesius),
Länge Haare: 60 cm Gesamt: 73,5 cm
VB: F. 1.200

2. Cellobogen, Gezeichnet: Simon Paris
Länge Haare: 60 cm Gesamt: 71 cm
VB: € 1.200

Tel: 030 801 30 61

WOHNUNG GESUCHT

Ärztin sucht 4-Zimmer-Wohnung in Schlachtensee oder Zehlendorf für vierköpfige Familie ab sofort.

Email: annkosch(at)hotmail.com
Tel.: 00.44.79.15.66.79.83

EHRENAMTSENGEL GESUCHT

Das Ev. Pflegewohnheim Schönow sucht für den Kreis seiner ehrenamtlichen Sterbebegleiter interessierte Menschen jeder Altersstufe.

Die Interessenten werden fundiert ausgebildet nach dem Celler Programm, einer christlich unterlegten Schulung. Mit erreichter Qualifikation findet das praktische Tun in den Wohnbereichen statt. Die Einsätze richten sich selbstverständlich nach den Möglichkeiten der Begleiter und werden durch regelmäßige Austauschtreffen ergänzt.

Nähere Informationen bei Dorothea Klopfer, Palliativbeauftragte des Pflegewohnheims: Tel.802 62 10 oder Dorothea.klopfer@gmx.de



TRAUERCAFÉ

Sie trauern um einen nahen Menschen. Wir möchten Ihnen in dieser Situation helfen, so gut wir das können. Durch einen kurzen thematischen Impuls, Raum zum Austausch mit Menschen in ähnlicher Situation und mit dem Angebot der Seelsorge.

Das Trauercafé wird von Angelika Behm geleitet.
Donnerstag, 5. Oktober, um 16.00 Uhr
Spaziergang für Trauernde im Herbst

Donnerstag, 2. November, um 16:00 Uhr
Ich gestalte mir meine Trauerbox
(Bitte bringen Sie einen geeigneten Karton mit)

Veranstaltungsort

In den unteren Räumen der Kirche am Immanuel Krankenhaus, Königstr. 66, 14109 Berlin-Wannsee
Ansprechpartnerin: Angelika Behm,
Tel. (0 30) 805 05 702



JUGEND

TADAAA -

WIR PRÄSENTIEREN DAS NEUE LOGO DER EVANGELISCHEN JUGEND DREI SEEN



Es ist soweit:

Endlich hat die Jugend unserer Region ein eigenes Logo. Welche Region eigentlich? Unsere Seenregion – das ist das Zusammenwirken der Gemeinden Nikolassee, Schlachtensee und Wannsee im Bereich der Jugend. Viele Jugendprojekte finden bereits auf dieser Ebene statt und bringen die jungen Menschen der drei Gemeinden – unserer Gemeinden – zusammen. Erwähnt seien beispielsweise regionale Sommerreisen und Wochenendfahrten, ein Projekt auf dem diesjährigen Kirchentag, verschiedene Gottesdienste und nicht zuletzt unser Kalenderprojekt 2017, das die Stiftung der Gemeinde Wannsee maßgeblich mitgetragen und finanziert hatte.

Nun also gibt es auch ein Logo, das unsere selbsternannte „Evangelische Jugend Drei Seen“ repräsentiert. In einem langen Prozess wurde es mit Jugendlichen aller drei Gemeinden entwickelt. Gar nicht so leicht, sich zu einigen - aber die Motivation, eigene Pullover bedrucken zu lassen und schließlich ein gemeinsames Erkennungszeichen zu haben, war außerordentlich hoch.



Der gemeinsame Nenner sind die Seen, nicht nur geografisch, auch in den Namen der Gemeinden haben sich die Seen versteckt. So sind sie die Grundlage des Logos. Die Individualität der Gemeinden durch die eingezeichneten Kirchen darstellen zu wollen, zeugt von großer Identifikation der jungen Menschen mit der jeweils eigenen Gemeinde, bzw. ihrer Heimatkirche – das ist in der Regel jene, in der man konfirmiert wurde. Das galt schließlich auch als Legitimation, dass „Wannsee“ seine beiden Kirchen ins Logo einbringen durfte. Den Vorentwurf hat schließlich unser ehrenamtlicher Graphiker Christoph Arndt umgesetzt und in vielen Stunden Arbeit ein professionelles Logo entworfen, über das wir - die Jugendlichen wie auch ich – uns sehr freuen.

„Das Logo ist so schön geworden – wir sollten es rahmen!“ lautet das Statement von Leonie (17). Eine wirklich gute Idee, finden wir alle.

Luise Kuhnt

JAHRESTHEMA 500 JAHRE REFORMATION

LUTHERCHORÄLE

BLECHBLÄSERENSEMBLE SCHLACHTENSEE

Sonntag, 29. Oktober um 17 Uhr in der Johanneskirche

Aus Anlass des 500jährigen Jubiläums der Reformation spielt das Blechbläserensemble Schlachtensee Choräle, bei denen Luther als Textdichter oder als Komponist beteiligt war.

Da Luther vor allem am Gesang der Gemeinde interessiert war, werden wir Sätze spielen, die für 4 Singstimmen komponiert wurden. Hierbei werden Choräle aus der vorreformatorischen Zeit, aus der Zeit nach der Reformation (vor allem von Johann Hermann Schein) und spätere Bearbeitungen dieser Choräle aus dem Barock (Johann Sebastian Bach) aufgeführt.

Die Moderation führt in die Frage der Rolle von Chorälen und ihrer Texte im Gottesdienst ein, sie wird sich besonders mit dem Problem der dienenden Funktion und der Loslösung hiervon in Kunst und Musik beschäftigen. Hierbei orientieren wir uns vornehmlich an einer Arbeit von Christoph Albrecht „Einführung in die Hymnologie“.

Zu den einzelnen Chorälen wird versucht, so etwas wie ihre „Botschaft“ zu benennen, und zu zeigen, in welchem Kontext sie wahrscheinlich entstanden sind.

Bernhard Dieckmann

„WENN EINER FRAGT“

SONNABEND, 14. OKTOBER UM 16 UHR IN DER JOHANNESKIRCHE

Liebe Musikfreunde,
der Kinderchor führt das Singspiel „Wenn einer fragt“ von Uli Führe /Helmut Wolff auf.

Es geht dabei um Leben und Schaffen Martin Luthers,. Die Kinder singen und sprechen einzeln und im Chor, so dass Luthers Geschichte auch jüngeren ZuhörerInnen kurzweilig verständlich gemacht wird. Die Aufführung dauert ca. 45 Minuten.

Zu diesem melodisch und inhaltlich ansprechenden Werk lade ich Sie herzlich ein, wir freuen uns auf Ihr Kommen.

*Herzlich
Ada Belidis*

MARTIN LUTHER UND DIE MUSIK

FAMILIENKIRCHE AM 29. OKTOBER

Am letzten Sonntag vor dem 31. Oktober 2017 erinnern wir an Situationen und Worte, in denen Martin Luther die Musik überaus hoch schätzte. Er wäre seelisch wohl häufig zerbrochen, wenn es die „Stimme der Musik“ nicht gegeben hätte, die ihn „so oft erquickt und aus großen Nöten befreit hat“. In vier Schritten nähern wir uns dem Gottesdienst. Wir laden dazu Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Mitmachen ein:

Erster Schritt:

12. Oktober, 20.00 Uhr, Gemeindehaus-Café; Vorbereitung der Familienkirche mit Spielszenen zum Thema. Außerdem beschriften wir übergroße weiße Pappkisten mit geeigneten Fragen und kurzen Informationen, die im dritten Schritt zum Einsatz kommen.

Zweiter Schritt:

19. Oktober, 19.15 Uhr, Saal; musikalische Probe für alle, die ein Instrument spielen. Ulrich Hansmeier wird zuvor ausgewählte Lieder oder musikalische Sequenzen an die Fähigkeiten des „bunten“ Orchesters anpassen und alle Instrumentalisten zu einem Klangteppich verweben.

Dritter Schritt:

28. Oktober, 9.30 Uhr, Parkplatz vor Rewe/Aldi, Breisgauer Straße; auf mehreren Autodächern (natürlich vorher abgesprochen!) werden die vorbereiteten Kisten und Teile der von Kindern gebastelten „feste Burg“ mit Paketschnur befestigt und für zwei Stunden stehen gelassen. Die Kisten machen alle Einkaufenden auf unsere Familienkirche aufmerksam. Sie sollen Gespräche über die Bedeutung der Musik für Martin L. anregen. Diese Form der Öffentlichkeitskampagne bedeutet allerdings, dass wir nicht an den Gesprächen beteiligt sind.

Vierter Schritt:

28. Oktober, 10.00-12.00 Uhr, Johanneskirche, musikalische Probe für den Gottesdienst am 29. Oktober 2017 um 10.30 Uhr.

Zum Mitmachen laden herzlich ein:

Petra Polthier, Ulrich Hansmeier und Michael Juschka

(Sende bitte oder senden Sie bitte bei Interesse eine Email an: michaeljuschka@gmx.de)

JAHRESTHEMA 500 JAHRE

EVANGELISCH – ABER ANDERS

In diesem Jahr feiern wir das Reformationsjahr. In der öffentlichen Wahrnehmung wird es häufig zum „Lutherjahr“. Vielen Menschen ist nicht bewusst, dass es neben Martin Luther noch andere Reformatoren (und einige Reformatorinnen) gab. Auf die Reformatoren Huldrych Zwingli und Johannes Calvin beruft sich die reformierte Kirche.

Lange waren lutherische und reformierte Gemeinden und Kirchen zerstritten. Erst 1973 wurde mit der sogenannten „Leuenberger Konkordie“ die Kirchengemeinschaft unter den evangelischen Kirchen lutherischer und reformierter Prägung in Europa hergestellt. In dieser Vereinbarung fanden die beteiligten lutherischen, reformierten, unierten und vorreformatorischen Kirchen (z.B. die Böhmisches Brüder) zu einer grundsätzlich gemeinsamen Auffassung von Taufe, Abendmahl und Evangelium. Die gegenseitigen Verwerfungen der Reformation waren überwunden. Die beteiligten Kirchen erkennen z.B. die Ordinationen gegenseitig an und pflegen eine Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft. Das bedeutet: eine reformierte Pfarrerin kann in einer lutherischen Gemeinde predigen. Und ein lutherisches Gemeindeglied ist in der reformierten Gemeinde zum Abendmahl zugelassen. In unserer Landeskirche – der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz – gibt es neben lutherischen und unierten Gemeinden immerhin zehn Gemeinden, die reformierter Tradition sind.



Huldrych Zwingli

EIN LUTHERISCH-REFORMIERTES GESPRÄCH

Sonja Albrecht:

Liebe Familie von Bismarck-Osten: wenn wir davon sprechen, dass ein Ehepaar verschiedenen Konfessionen angehört, dann meinen wir normalerweise, dass einer von beiden katholisch, der andere evangelisch ist. Bei Ihnen ist das anders. Sie sind beide evangelisch, und doch gibt es Unterschiede. Denn Sie, Frau von Bismarck-Osten, sind in der reformierten Tradition in Genf aufgewachsen. Können Sie sich erinnern, wann dieser Unterschied für Sie zum ersten Mal zum Thema wurde?

Vanessa von Bismarck-Osten:

Unseren ersten gemeinsamen Gottesdienst erlebten wir 1993 im Rheinland. Aus meiner Erfahrung mit streng standardisierten Genfer Gottesdiensten heraus machte jener dort einen geradezu folkloristischen Eindruck auf mich. Zum Spaß fragte ich meinen Mann, ob wir als nächstes zu Fußmassagen und anderen Entspannungsübungen aufgefordert werden würden. Die Liturgie schien mir endlos und

mutete mit den gesungenen Anteilen fast katholisch an. In Genf ist der Gottesdienst stärker predigtkonzentriert. Doch haben auch die Lieder – wie in der lutherischen Kirche – eine große Bedeutung. Dort steht man zum Singen grundsätzlich auf und wird von der Orgel und – jedenfalls in der Kathedrale Saint Pierre in Genf – von einem Vorsänger mit Mikrofon unterstützt.

Sonja Albrecht:

Anlässlich des 500. Geburtstags von Johannes Calvin wurde 2009 das Calvinjahr gefeiert. In Deutschland wurde das weit weniger beachtet als das Reformationsjahr 2017, bei dem Martin Luther im Mittelpunkt steht. Empfinden Sie als reformierte Christin das als ungerecht?

Vanessa von Bismarck-Osten:

Nein, Calvin hat Deutschland nicht so geprägt wie Luther. Immerhin gab es eine schöne Calvin-Ausstellung im Deutschen Historischen Museum. In Deutschland hat Calvin keinen guten Ruf. Er wird mit religiöser Intoleranz und Sittenstrenge in Verbindung gebracht. Stefan Zweig hat mit seinem Buch Castellio gegen Calvin sicher einen gewichtigen Anteil daran.

Sonja Albrecht:

Frau von Bismarck-Osten, was schätzen Sie als Reformierte an Luther?

Vanessa von Bismarck-Osten:

Die Wichtigkeit, die Luther der Musik zukommen lässt, und seine Vorstellung vom „lieben Gott“, voller Gnade und Nähe. Das ist mir sympathisch, aber leider zugleich auch etwas fremd.

Sonja Albrecht:

Herr von Bismarck-Osten: was schätzen Sie als Lutheraner an Calvin oder Zwingli?

Dr. Matthias von Bismarck-Osten:

Calvin sprach von der „belehrten Unwissenheit“, der auch die Kirche unterliegt. Mir gefällt das Fragende und Unsichere, was darin zum Ausdruck kommt. Calvin und Zwingli haben stark die Verantwortung der Christen für das Weltliche betont, während für Luther der Glaube, das Innerliche, im Vordergrund stand.

In der lutherischen Tradition hat man sich meist aus der Politik herausgehalten; anfänglich, weil man die Landesfürsten, die die Kirche schützten, nicht in die Parade fahren wollte und konnte. Später wurde zuweilen radikal umgesteuert. So haben sich die „Deutschen Christen“ in der Nazizeit rückhaltlos ins Weltliche eingebracht und den NS-Staat als Reich

REFORMATION

Gottes hier auf Erden verherrlicht. Ein engagiertes und dabei doch nüchtern-vernünftiges Verhältnis zur Politik, wie es speziell in der zwinglischen Tradition angelegt ist, fällt uns Lutheranern schwer.

Wenn Sie mich fragen würden: Was ist und bleibt Ihnen an Calvin fremd, würde ich auf die Prädestinationslehre verweisen. Dass Gott den Menschen entweder dem Heil oder der Verdammnis zuführen soll, geht mir nicht den Kopf.

Vanessa von Bismarck-Osten:

Ich habe mich oft um das Verständnis dieser Lehre bemüht, kann sie aber, ehrlich gesagt, auch nicht nachvollziehen.

Sonja Albrecht:

Zu den theologischen Unterschieden zwischen der reformierten und der lutherischen Tradition gehört, dass die oftmals falsch verstandene „Zwei-Reiche-Lehre“ Luthers im lutherischen Raum mitunter zu einem Rückzug auf vermeintlich rein religiöses Terrain geführt hat. Calvin dagegen hat stärker als Luther den Fokus auf das Handeln der Menschen gelegt und auch politische Einmischung nicht gescheut. Spüren Sie Spuren davon noch heute?

Vanessa von Bismarck-Osten:

In meiner Genfer Familie gibt es einige, die von der Kirche entfremdet sind und doch sehr entschieden dem christlichen Wertekanon von Verantwortung, Pflicht, Ehrlichkeit und Tugend, einschließlich eines sozialen Engagements, folgen.

Sonja Albrecht:

In Luthers Theologie spielt die Gnade eine zentrale Rolle. „Sola gratia“ bedeutet, dass ein Mensch unabhängig von seinem eigenen Zutun vor Gott gerecht wird, allein durch die Gnade Gottes. Was würden Sie sagen: tun sich reformierte Christen mit der Gnade schwerer als Lutheraner?

Vanessa von Bismarck-Osten:

Ja, auf jedem Fall. Wir calvinistisch Geprägten empfinden ein umfassendes Verantwortungsgefühl und fühlen uns bei Fehlentwicklung schnell schuldig.

Dr. Matthias von Bismarck-Osten:

ja, fast zu schnell und zu bereitwillig!

Vanessa von Bismarck-Osten:

Aus calvinistischer Sicht wirkt die lutherische Zusage der Gnade schon fast so entlastend wie die Beichte in der katholischen Kirche.

Sonja Albrecht:

Es ist erst einige Jahrzehnte her, dass die reformierten und lutherischen Kirchen ihre Differenzen überwunden haben und eine Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft pflegen. Spüren Sie ein Fremdheitsgefühl, wenn Sie in der jeweils „anderen“ Gemeinde am Abendmahl teilnehmen?

Vanessa und Matthias von Bismarck-Osten:

Nein, nicht im Geringsten. Es freut uns, dass in der Genfer Kathedrale St. Pierre ausdrücklich alle Anwesenden zum Abendmahl eingeladen werden. Das ist im positiven Sinn zeitgemäß. Der historische Streit um das Abendmahl hat sich doch restlos überlebt. Im 16. Jahrhundert zog man für die Frage Realpräsenz Christi beim Abendmahl ja oder nein in den Krieg. Heute findet man nur noch mit Mühe eine(n) Teilnehmer(in) am Abendmahl, die/den das rechte dogmatische Verständnis dieser Feier umtreibt.

Sonja Albrecht:

Frau von Bismarck-Osten, wie erleben Sie unsere unierten Gottesdienste? Wo liegen für Sie die wichtigsten Unterschiede zu einem reformierten Gottesdienst?

Vanessa von Bismarck-Osten:

Wie schon gesagt, ist die Liturgie länger, zugleich der Gottesdienst aufgelockerter, weil z.B. Konfirmand/innen etwas beitragen, o.ä. Die Gottesdienste in Genf sind „standardisierter“, wobei die Predigt unverrückbar im Mittelpunkt steht.

punkt steht.

Sonja Albrecht:

Herr von Bismarck-Osten, gehen Sie gerne in reformierte Gottesdienste? Gibt es etwas, das Sie hier besonders schätzen?

Dr. Matthias von Bismarck-Osten:

In der Genfer Kathedrale schätze ich die nachdenklichen Predigten.

Sonja Albrecht:

Die Pfarrerinnen und Pfarrer unseres Kirchenkreises sind im September zu einer gemeinsamen Rüste nach Genf gefahren und haben dabei natürlich auch Ihre Kirche, die Kathedrale Saint Pierre besucht. Ich danke Ihnen beiden ganz herzlich für dieses interessante Gespräch!



Johannes Calvin

KFZ - Meisterbetrieb

Riedel GmbH
Hegauer Weg 29
14163 Berlin



- ☛ Alle Fabrikate
- ☛ TÜV, AU
- ☛ Kleintransporter
- ☛ Inspektionen
- ☛ Unfallschäden

Öffnungszeiten:
Mo - Do 8:00 - 18:00
Fr 8:00 - 17:00

Tel.: 030/802 37 68 Fax: 030/80 49 79 68

**STADTFÜHRUNGEN
POTSDAM**



Christine Jeep M.A.
Tel. 030 32706094
Mail: cj@jeep.name

GREVE
Bestattungen




Bestattungs-Institut Greve
Hans Greve GmbH, Berlin
Hohenzollernplatz 1
(gegenüber S-Bahnhof)
14129 Berlin-Nikolassee
Tel: 030 / 803 76 85 / 71
Fax: 030 / 803 74 41



GARTENPFLEGE
Hecken-Baum-Obstschnitt
Haus- und Aufgangsreinigung
Fenster putzen
John Tel. + Fax 612 88 022

SEE PRAXIS

PHYSIOTHERAPIE
JANINA ISENSEE

030/80 90 76 76
www.seepraxis.com
Rolandstraße 4, 14129 Berlin
Mo.- Fr. 8 - 20 Uhr

Hausbesuche, Osteopathische Techniken, Manuelle Therapie, Krankengymnastik, Massagen, Lymphdrainage, CMD Behandlung, EMS-Training, Fußreflexzonenmassage

Suchen Sie eine Unterkunft für Ihre Gäste?

Komfort-Ferienwohnung in Schlachtensee

60 m², bis 4 Personen, beste Ausstattung, ruhig, hell, verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder 0172/381 76 72

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin
Tel: +49 (0)30-80902331
Fax: +49 (0)30-80902332
E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de
www.palmen-berlin.de

LATEIN
professioneller und individueller Sprachunterricht
cornelia.techritz@gmail.com
Tel.: 0151 23820067



MIRKO NEUMANN

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Dachrinnenreinigung
- Dachausbau + Carports

Laubenweg 5 Tel. 033731 / 1 56 93
14959 Glau Fax 033731 / 1 06 46

Nette Rentnerin sucht helle 2-Zi-Whg. in Zehlendorf oder Schlachtensee, ca 45 - 50 qm, Miete ca 500 Euro, mit Bad und Balkon kein Gas 1. oder 2. OG 49871250



ENGEL & VÖLKERS®

Besonderer Service für besondere Kunden!
Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin
Telefon +49-(0)30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com

A. DUCRÉE, Katteweg 7, 14129 Berlin



Kostenlose Anfahrt! Tel: 030-80 498 297
Fax: 030-80 498 298
Handy: 0162-321 44 65 acducree@arcor.de

HIMMELSLEITER BESTATTUNGEN

Bernd Tonat
Berliner Str. 45, 14169 Berlin
Tel + Fax 030/390 399 88
www.himmelsleiter.berlin

Alexander Piosik
Breisgauer Str. 12, Ecke Matterhornstraße
Tel. 803 60 88

- Prophylaxe
- Implantate
- Hochwertige Prothetik
- Eigenes Praxislabor
- www.zahnarzt-piosik.de



Malermesterbetrieb Gebr. Berg
Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon / Fax: 030 859 32 64
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE KOSTENLOS!

Wir bringen Ihr Geld in Sicherheit

IMMOBILIEN
Olaf Goltz



Olaf Goltz
diskret - unabhängig - erfolgsorientiert

Urselweg 12
14163 Berlin-Zehlendorf
eMail: o-goltz@t-online.de
Tel. 030 80498043

BED AND BREAKFAST
in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley
Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11
14163 Berlin E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

Sie wollen schöne, gesunde Zähne?

ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung
Langzeitplanung
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93
Clayallee 346, 14169 Berlin
über dem Café Lebensart
www.zahnarztpraxis-mittag.de

Ingenieurbüro
GARTEN- UND LANDSCHAFTSPLANUNG
Annette-K. Metscher
Tel: 030 - 72 29 38 82
M: 01577 - 53 918 53
www.atelier-metscher.de



WOHNUNG GESUCHT
Jugendmitarbeiterin Luise Kuhnt sucht mit ihrer kleinen Familie eine Wohnung, mindestens 65m², vorzugsweise EG oder 1.OG mit Balkon/Garten (Tel: 01743864381)

Kinderkirche Donnerstag, 19. Oktober	Johanneskirche 10.15 Uhr
Abenteuer Kirche Samstag 14. Oktober Stationenspiel zu Martin Luther	Gemeindezentrum 10.00-12.00 Uhr
Kinderchor Chor (6-8 Jahre): donnerstags Chor (9-12 Jahre): donnerstags Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche 15.30 - 16.15 Uhr 16.30 - 17.15 Uhr
Gitarrenkurse montags	Gemeindezentrum 15.00 - 18.00 Uhr
Junge Gemeinde donnerstags	Gemeindezentrum 18-21 Uhr

Chor donnerstags nach vorheriger Absprache, Tel. 0178-4211216	Johanneskirche 19.30 - 22.00 Uhr
Frauenchor montags Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche 18.00-19.00 Uhr
Gemeindechor dienstags	Johanneskirche 19.30 - 21.00 Uhr
Blechbläsertrio „Nice Try“ Proben freitags Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41	Gemeindezentrum 18.30 Uhr
Posaunenchor Fortgeschrittene mittwochs Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53	Gemeindezentrum 18.15 - 19.15 Uhr

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

Biblich-Theologischer Gesprächskreis Hubertuscampus
Mittwoch, 25. Oktober 16.00 - 17.15 Uhr
mit Pf. Michael Juschka

Gesprächskreis für Theologie und Glaubensfragen mit Pfn. Albrecht
Mittwoch, 18. Oktober, 20.00 Uhr
Thema: Matthäusevangelium

Mütterkreis Gemeindezentrum
Eine Frauengruppe der älteren Generation 16.00 Uhr
Donnerstag, 5. Oktober, Bella Chagall: Brennende Lichter
Donnerstag, 19. Oktober, Briefe – gestern und heute

Frauengruppe Gemeindezentrum
Montag, 30. Oktober 19.30 Uhr
Bericht von der Reise nach Siebenbürgen

Frauengruppe Blickwechsel
findet wegen der Herbstferien erst am 28. November wieder statt

Besuchsdienstkreis Gemeindezentrum
Mittwoch, 25. Oktober 9.00 Uhr

Krankenhausbesuchsdienst Hubertus-Krankenhaus
Montag, 30. Oktober 9.30 Uhr

terre des hommes Gemeindezentrum
mittwochs von 10.00 - 12.00 Uhr

terre des hommes-Basarcafé
Freitag, 6. Oktober 15.00 - 17.00 Uhr

Literarische Teestunde Gemeindezentrum
Termin im Gemeindebüro erfragen 15.00 Uhr

Volkstanzgruppe Gemeindezentrum
Donnerstag 5. Oktober 19.00-21.00 Uhr

FAMILIENBILDUNGSKURSE

KOSTENPFLICHTIG

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Gemeindezentrum
Sensomotorische Körpertherapie, dienstags, 14.00 - 15.30 Uhr
Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60

Die Feldenkrais-Methode Gemeindezentrum
Bewusstheit durch Bewegung, Antje von Recklinghausen
Tel. 80 19 59 95, Di 10.30 - 11.45 Uhr, Mi 14.15 - 15.30 Uhr

KONZERTE IN DER JOHANNESKIRCHE

Samstag, 7. Oktober, 18 Uhr

ORGELKONZERT

ZUM REFORMATIONSJUBILÄUM

mit Werken von Franz Liszt, Charles-Marie Widor,

César Franck und Julius Reubke

Una Cho und Igor Schestajew, Orgel

Eintritt: erm. 7 EUR, 10 EUR

Samstag, 14. Oktober, 16 Uhr

SINGSPIEL „WENN EINER FRAGT“

von Uli Führe/Helmut Wolff

Es singt der Schlachtenseer Kinderchor

Klavier und Leitung: Ada Belidis

Sonntag, 15. Oktober, 18 Uhr

MAD GIRL'S LOVE SONG

Sylvia Plath und Ted Hughes: eine Dichterehe

Lesung mit Liedern von Edward Elgar und Samuel Barber

Christine Jeep und Till Hagen, Lesung

Barbara Neuhoff, Gesang; Anne Preiser, Klavier

Eintritt frei, Spende erbeten

Sonntag, 29. Oktober, 17 Uhr

LUTHER-CHORÄLE

Es spielt das Blechbläserensemble Schlachtensee

Moderation und Leitung: Bernhard Dieckmann

Eintritt frei, Spenden erbeten

Samstag, 4. November, 18 Uhr

DUO CONTRAP

Ullrich Roloff, Flöte, und Hiko Iizuko, Bassflöte,

spielen Musik von Georg Philipp Telemann und Marin Marais

Eintritt frei, Spenden erbeten

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

16. Sonntag nach Trinitatis 1. Oktober	10.30 Uhr Pfn. Albrecht
17. Sonntag nach Trinitatis 8. Oktober mit Kindergottesdienst	10.30 Uhr Pf. Juschka
Abendgottesdienst Thema: Genfer Psalter	18.00 Uhr Pfn. Albrecht
18. Sonntag nach Trinitatis 15. Oktober Offene Kanzel anschließend Kirchencafé	10.30 Uhr Pf. Juschka/Dr. Antoine
Taizé-Andacht Freitag, 20. Oktober	18.30 Uhr Team
17. Sonntag nach Trinitatis 22. Oktober	10.30 Uhr Pfn. Albrecht
19. Sonntag nach Trinitatis 29. Oktober Familienkirche Luther und die Musik	10.30 Uhr Pf. Juschka mit Team
Reformationstag Dienstag 31. Oktober Kreiskirchlicher Gottesdienst Pauluskirche Zehlendorf	10.00 Uhr Superintendent Krug mit Team
20. Sonntag nach Trinitatis 5. November anschließend wird die Ausstellungseröffnung von Rainer Ehrhart mit Bildern zur Reformation eröffnet und Kirchencafé	10.30 Uhr Pfn. Albrecht

GOTTESDIENSTE IM HUBERTUS-KRANKENHAUS

JEDEN SONNTAG 10 UHR

1. Oktober	AM Pf. Weiß
8. Oktober	entfällt
15. Oktober	Pf. Ulbricht
22. Oktober	Pf. Weiß
29. Oktober	Pf. Weiß

WIR DENKEN AN:

TAUFEN:

Simon A., Johann T., Riccardo de C.

BESTATTUNGEN:

Dr. Peter T.	82 Jahre
Susanne K.,	85 Jahre
Annelies D.,	97 Jahre

KONTAKTE

Gemeindekirchenrat

Caroline Zeidler, Vorsitzende
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebüro: Montag, Mittwoch, 09.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr
Freitag 11.30 - 15.00 Uhr

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Elke Krause-Riecke und Marina Utzt

Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52
E-mail: kontakt@gemeinde-schlachtensee.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

PfarrerIn Sonja Albrecht

Ilsteinweg 4a, Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags) Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei
E-mail: s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrer Michael Juschka

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer dienstags),
Tel: 033203/82618 oder über die Küsterei,
E-mail: michaeljuschka@gmx.de

Kirchenmusiker Igor Schestajew, Tel. 21 00 54 89
E-mail: igor.shestaev@web.de

Jugendmitarbeiterin Luise Kuhnt, Tel. 0174 3864381
E-mail: luise.kuhnt@gemeinde-schlachtensee.de

Projektkoordinatorin GiG (Getragen in Gemeinschaft)
Nicole Herlitz, Matterhornstraße 37-39, 01722033439,
nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de

Kirchwart Michael Murawski
Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

Kindertagesstätte Dubrowplatz 4, Sprechzeiten: Dienstag, 10.00 - 12.00 Uhr, Carola Schneider, Tel. 802 60 92, Fax 8 05 82 722, E-mail: schlachtensee@lemiki.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden Gemeindep konto: Kirchenkreis Berlin Süd-West,
IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99 BIC: GENODEF1EK1
Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“
Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Harald von Trotha,
foerederungsverein@gemeinde-schlachtensee.de
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04, BIC: PBNKDEFF 100 100 10

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Redaktion: Sonja Albrecht, Till Hagen, Michael Juschka, Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Michael Schirmann, Sophie v. Wulffen
Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Die nächste Ausgabe des Nachrichtenblatts erscheint am 29. Oktober, Redaktionsschluss: 7. Oktober